Millimeterpapierblock, 1993–1994

Hartmut Böhm
Millimeterpapierblock
6 Millimeterpapierüberlagerungen, 1993–1994
Verschiedene Formate und Papiere

Hartmut Böhm – Millimeterpapierblock

Das orangefarbene Millimeterpapier verbindet sich in meiner Erinnerung unweigerlich mit schwierigen Mathematikstunden, dabei ist das Papier mit seiner klaren Struktur und dem regelmäßigen Raster durch seinen spezifischen Gebrauch in Architektur und Mathematik ästhetisch unterschätzt und dem alltäglichen Blick zu sehr entzogen.

In den 1990er Jahren entdeckte Hartmut Böhm die Qualitäten dieses Papiers auf eine ganz andere Art und Weise. Durch seine Reisen und den längeren USA-Aufenthalt bemerkte er, dass Millimeterpapier je nach Land in verschiedenen Farben produziert wird. Die orangefarbene, deutsche Variante ist nur eine unter vielen. Er begann mit spielerischer Neugierde, diese Papiere zu sammeln.

Böhms großem Thema der Flächenteilung und seinem Interesse an Proportionen kamen diese industriellen Massenartikel auf überraschende Weise entgegen. Er überlagerte verschiedenfarbige Blätter und erzeugte dadurch andersfarbige Schnittmengen. Böhm „mischte" Farben durch reine Überlagerung. Für das Resultat erfand er den schönen Begriff des „Trockenaquarells".

Tatsächlich haben diese Werke eine malerische Qualität, die dem einzelnen Papierbogen gänzlich fehlt. Doch ist es nicht nur der Farbeffekt allein, der die Millimeterarbeiten so besonders macht. Jedes einzelne Papier wird zur Messlatte für den darunter oder darüber liegende Bogen. Die Überschneidungen lassen sich auf den Millimeter ablesen und die Schnittmengen exakt bestimmen.

Die Entscheidung über die Relationen ist die maßgebliche des Künstlers. Böhm hätte eine unendlich Folge solcher Überlagerungen schaffen können, doch wie so oft in seinem Werk interessiert ihn das innere Verständnis eines Systems, das er dann nicht bis zum Ende ausreizen muss. So beschränkte er sich auf 35 Arbeiten: der Millimeterpapierblock.

Diese Arbeiten hat er bislang noch nie ausgestellt, umso größer war die Freude, dass er nun in Ingolstadt eine Auswahl daraus präsentiert. In der Ausstellung „Millimeterarbeit. Hartmut Böhm nimmt Maß" (20.7.–19.10.2014) im Museum für Konkrete Kunst sucht der Künstler den Dialog mit Papierarbeiten aus der Sammlung, die er in Bezug zu seinen Vermessungen stellt.

So entsteht eine subtile Momentaufnahme des grafischen Museumsbestandes. Typisch für das Vorgehen von Böhm ist dabei, dass er einige wenige Handlungen nach klaren Regeln aufstellt, die unerwartete Folgen haben.

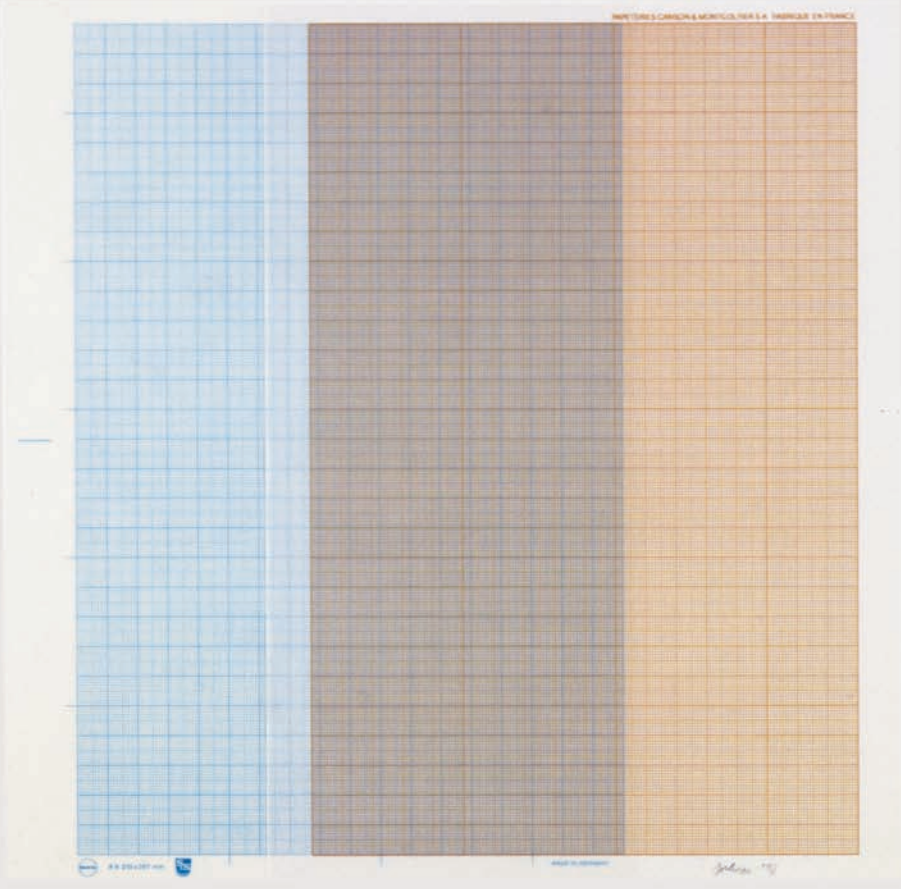
In dieser Ausstellung werden die mobilen neun Stellwände zu einer eigenen Arbeit, indem Böhm sie in einer bestimmten Winkelabfolge (von 0° zu 90°) im Raum platziert.

Die vorliegende Publikation folgt einer besonderen Logik, so wie jede künstlerische Entscheidung von Hartmut Böhm keine zufällig ist, sondern sich in ein großes Werk bestehend aus Überlegungen zu System und Struktur fügt. Dieser schmale Band ist eine Hommage an den Grafiker Wolfgang Sprang, mit dem Böhm seine frühesten Kataloge gestaltete. Dessen einfache, aber präzise Gestaltung ist der Leitfaden für die Broschüre.

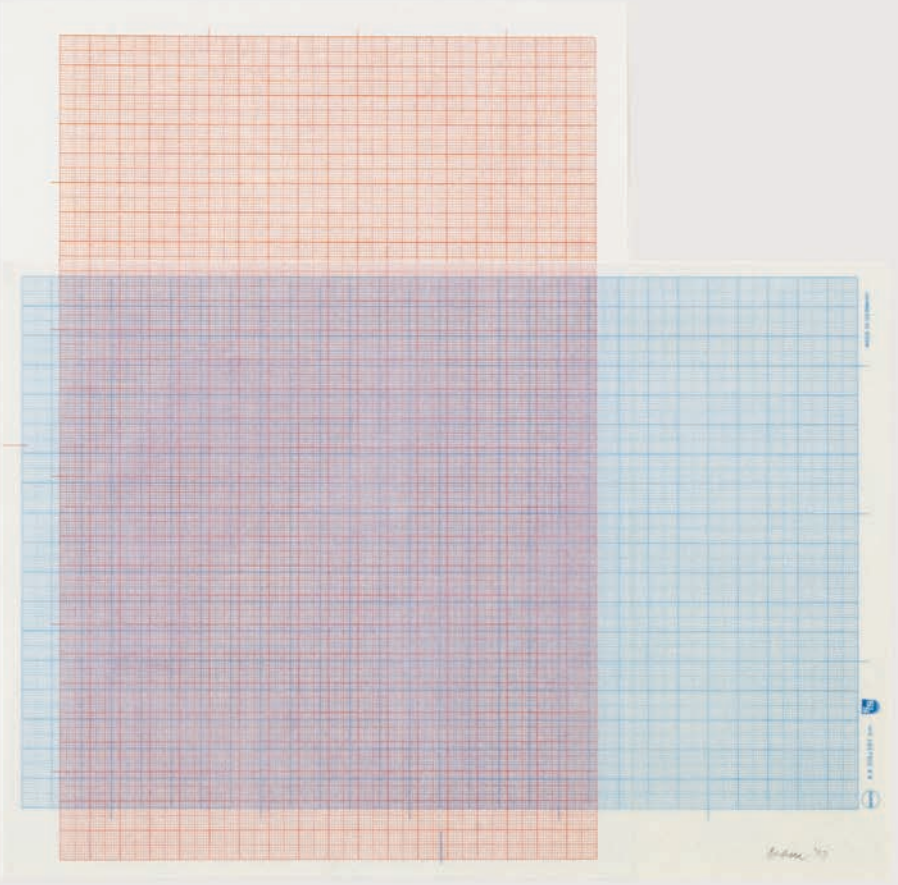
Zwischen 1962 und 1987 erschienen in loser Folge immer wieder solche Hefte zu ausgewählten Werkgruppen von Hartmut Böhm. Am Anfang stand die Serie 2/62. Im Jahr 1987 entstand zur „Progression gegen Unendlich" die letzte von Sprang gestaltete Publikation. Damit bildet diese exquisite Reihe einen sehr repräsentativen Querschnitt zu Böhms Werk ab.

Nun haben der Künstler und Matthias Seidel, Betreiber der Galerie dr. julius | ap in Berlin, gemeinsam das Experiment unternommen, im Sinne dieser Gestaltung ein weiteres Heft vorzulegen. Für diese sorgfältige Präsentation und Hingabe sei den beiden herzlich gedankt.

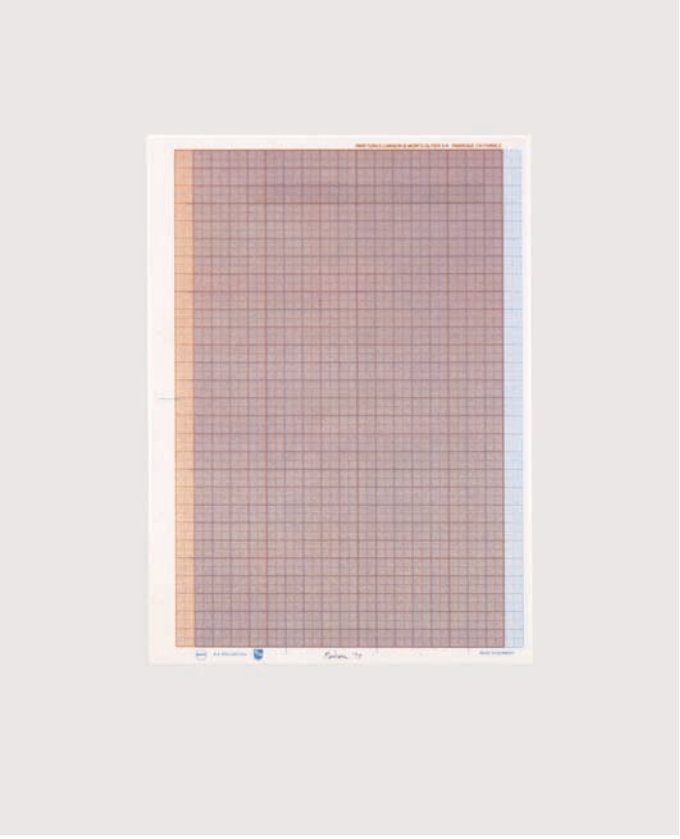
Dr. Simone Schimpf
Direktorin des Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

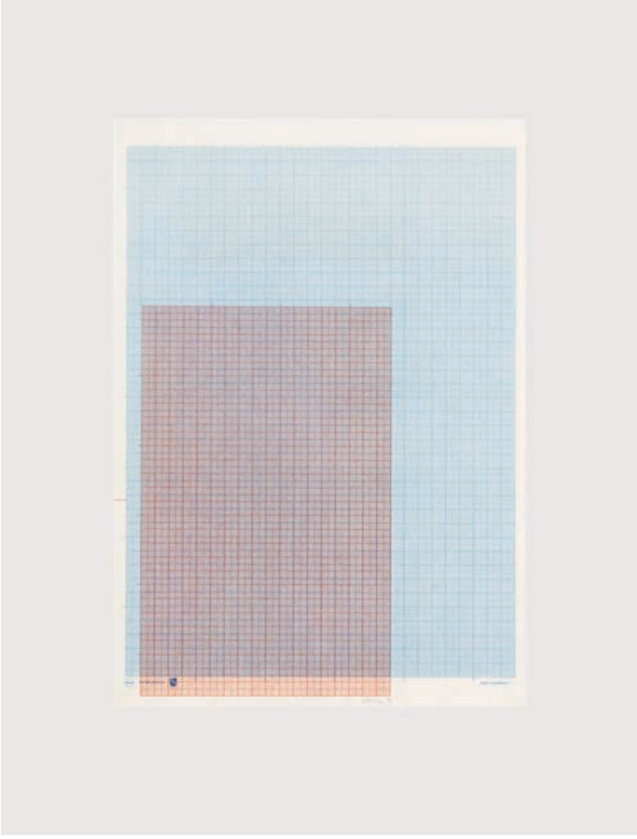


Ohne Titel, 1993. 29,7 x 29,7 cm

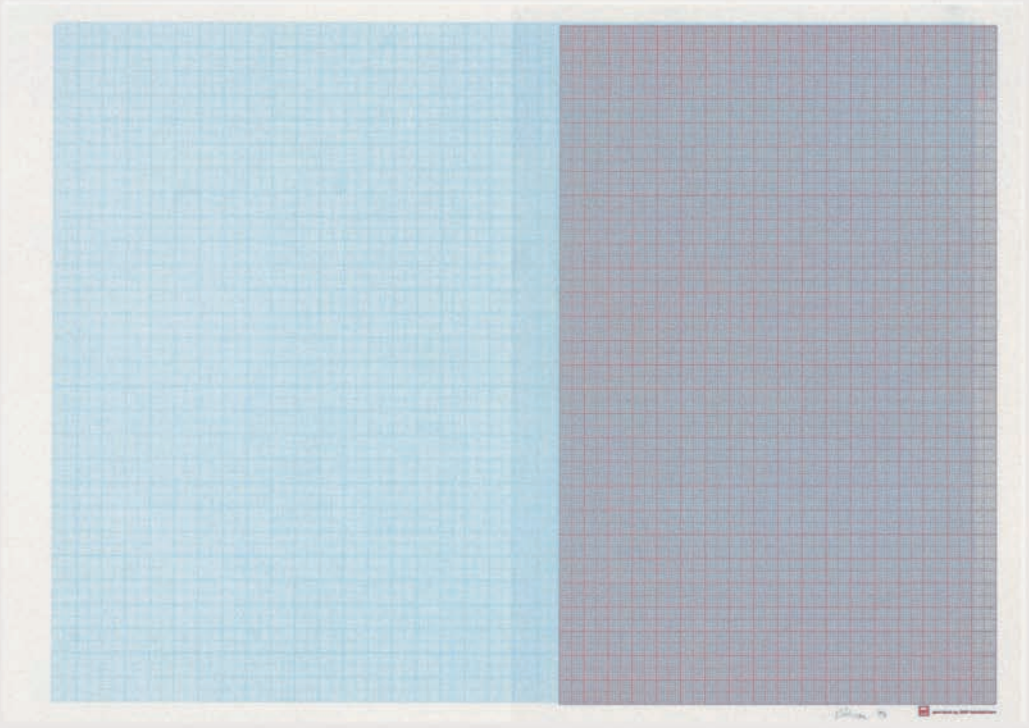


Ohne Titel, 1993. 29,7 x 29,7 cm

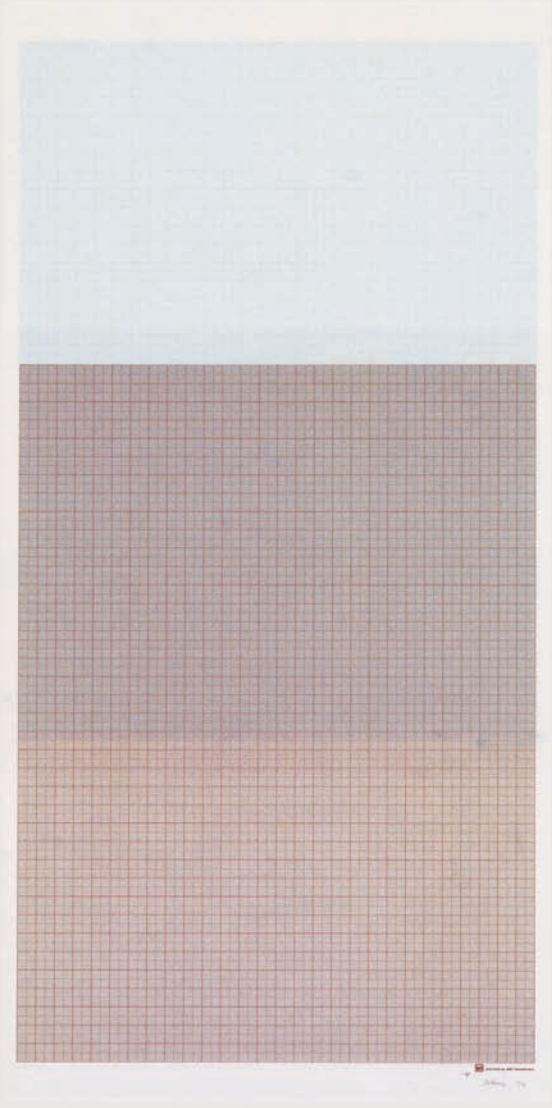




Ohne Titel, 1993. 29,7 x 21 cm. Ohne Titel, 1993. 42 x 29,7 cm



Ohne Titel, 1994. 29,7 x 42 cm



Ohne Titel, 1993. 42 x 21 cm

Erschienen anlässlich der Ausstellungen

Millimeterarbeit. Hartmut Böhm nimmt Maß
20. Juli – 19. Oktober 2014
Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt

Related Lines. Hartmut Böhm + Matthew Deleget
13. November 2014 – 24. Januar 2015
dr. julius | ap, Berlin

Fotografie
Studio Hartmut Böhm

Satz, Bildbearbeitung, Druckvorstufe
dr. julius | ap

© 2014. Alle Bildrechte VG Bild-Kunst, Bonn

Herausgeber
Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt

Herausgegeben in memoriam
Wolfgang Sprang
Institut für Kommunikation
Frankfurt a.M.